

## V.

## Im Meisterstand.

## 111. Mit Gott.

Mit Gott — das ist ein schönes  
Wort,  
da wandert man so fröhlich fort  
und fragt nach Brücke nicht, nach  
Steg.

Mit Gott! man findet seinen Weg.  
Dies Wort ist wie ein Wander-  
stab!

Man geht den Berg hinauf, hinab,  
das Feld hindurch, den Wald  
enflang,  
und graut die Nacht, man wird  
nicht bang.

Im Grau'n der Nacht, im Wind-  
gebraus,  
man weiß sich doch im Vaterhaus,  
sorgt nicht am Kreuzweg allzuviel,  
man geht mit Gott und kommt  
ans Ziel.

Mit Gott! das ist so wunder-  
leicht!

Und doch, soweit der Himmel reicht,  
soweit hinwandeln Tag und  
Nacht,

dies Wort hat wundergroße Macht.  
Fürwahr, das ist ein sel'ger  
Mann,

der's recht von Herzen sagen  
kann.

Er wird so stark, daß selbst der  
Tod

demütig naht und nimmer droht.  
Wohlan, so sprich zur Abend-  
ruh',

zum Morgenlichte sag es du:  
Mit Gott! Mit Gott! — So fang  
es an,

dein Tagewerk, so schließ es dann!  
Bermann Alette.

## 112. Bete und arbeite!

Bete! heißt's zuerst. Das ist der Morgensegen und der Tagessegen und der Abendsegen. Wo das Gebet das Tagewerk beginnt, fortsetzt und endet, da hilft Gott arbeiten. Es geht frisch und freudig von der Hand und gibt ein ordentlich Stück. Da ist das „Arbeite!“ keine Last